

Weitsichtige Lösungen im Blick

Der Regionalverband Oberes Freiamt befasst sich längst nicht mehr nur mit Raumplanung

VON EDDY SCHAMBRON

Die Aufgaben des Regionalplanungsverbandes Oberes Freiamt beschränken sich schon länger nicht mehr nur auf die Raumplanung. «Aufgabe der Repla ist es, die verschiedenen Interessen der Gemeinden und der Region im Bereich von Raumplanung, Wirtschaft, Landschaftsschutz, Gesundheit und dem Verkehr zu koordinieren und weitsichtige Lösungen anzustreben», halten Präsident Plus Wiss und Geschäftsführer Bruno Sidler im Jahresbericht fest. Die Abgeordnetenversammlung findet am 7. März in Oberrüti statt.

Hauptthemen im Vorstand waren letztes Jahr das Regionale Raumkonzept (RRK) und die verschiedenen Entscheidungen in den Themen, welche in den Kommissionen bearbeitet wurden. Mit der präzisen räumlichen Setzung regional abgestimmter Nutzungen und Entwicklungsschwerpunkte legt das RRK 2040 (AZ vom 10. März) die Leitplanken für eine zukunftsorientierte Entwicklung. Mit der Definition von Handlungsfeldern und Koordinationsaufgaben mit entsprechenden Zeithorizonten könne die Umsetzung wichtiger Projekte schrittweise und priorisiert angegangen werden. Weiter wurde 2017 die Planung für das Hochwasserprojekt Reuss definitiv gestartet; erste Resultate sollen dieses Jahr vorliegen. Mit Computermodellen werden verschiedene Szenarien modelliert und auf ihre Auswirkungen überprüft. Die Region und die Betroffenen sind über eine Begleitkommission in das Projekt involviert. Schliesslich wurde mit den Bauarbeiten für die Aushubdeponie Babilon in Dietwil begonnen. Dieses Jahr soll mit dem Deponieren von sauberem Aushubmaterial begonnen werden, wie im Jahresbericht festgehalten wird.

Fünf Kommissionen

Die verschiedenen Kommissionen legen der Abgeordnetenversammlung ebenfalls ihre Jahresberichte vor. Die Kommission öv und die Fahrplangruppe sind nicht mit allem zufrieden. «Unsere im Hinblick auf die Eröffnung der Neat am Gotthard im letzten Jahr gestellten Begehren waren erfolglos»,



Die Bauarbeiten für die Aushubdeponie Babilon in Dietwil haben begonnen. Hier soll ab schon bald sauberes Aushubmaterial abgelagert werden.

EDDY SCHAMBRON

wird etwa festgehalten. Oder: «Im langjährigen Kampf um schnelle Verbindungen für das Freiamt können nur wenige Erfolge gemeldet werden.» Trotzdem sind die Erfahrungen mit dem Fahrplan 2017, mit Ausnahme der Pannenanfälligkeit bei den SBB und den dadurch entstehenden Verspätungen, gut, schreiben René Fasel und Fre-

dy Zobrist. Die Fachgruppe Alter und Gesundheit nahm sich unter anderem dem Hausärztemangel in der Region an. Im Berichtsjahr sind zwei Gruppenpraxen in der Region geschlossen worden. «Es wurde beim Kanton interveniert und gefordert, den Zulassungsstopp und die Selbstdispensation als Ausnahmebewilligung für den Bezirk

Muri zu gewähren, hält Hans-Peter Budmiger fest. Allerdings auch: «Der Erfolg blieb aus, Ideen sind weiterhin gefragt». Die Wirtschaftskommission befasste sich unter anderem mit drei potenziellen Arealen, die in Zusammenarbeit mit der Standortförderung weiterentwickelt werden sollen und machte sich für die Vernetzung einhei-

mischer Industrieunternehmen und Gewerbetreibende stark, hält Heinz Natter fest. Die Landschaftskommission unter dem Präsidium von Stefan Balmer wiederum führte Gemeindegespräche mit Sins, Oberrüti und Dietwil. «Die guten Gespräche mit den Gemeinden ergaben viele Anregungen und Ideen.»

Gibt es eine Ganztagsbetreuung?

Mit einem Fragebogen wurde in Eggenwil das Bedürfnis nach familienergänzender Kinderbetreuung ermittelt.

VON MELANIE BURGENER

Das traditionelle Familienmodell des Einverdiener-Haushaltes, hat sich in den vergangenen Jahren stark geändert. Dadurch, dass in vielen Familien beide Elternteile tagsüber arbeiten, ist die Nachfrage nach einer familienergänzenden Kinderbetreuung gestiegen. So auch in der Gemeinde Eggenwil.

Aufgrund des im Juni 2016 vom Aargauer Stimmvolk angenommenen kantonalen Gesetz zur familienergänzenden Kinderbetreuung (Kinderbetreuungsgesetz) haben sich die Schulpflege, der Gemeinderat sowie die Schul- und Verwaltungsleitung mit den entsprechenden Fragen befasst. Das schreibt der Gemeinderat in seinen aktuellen Mitteilungen.

Das neue Gesetz, das am 1. August 2016 in Kraft getreten ist und auf Beginn des Schuljahres 2018/2019 umgesetzt wird, verpflichtet die Gemeinden, den Zugang zu einem bedarfsgerechten Angebot an familienergänzender Betreuung von Kindern bis zum Abschluss der Primarschule sicherzustellen. Diese Angebote sollen das Verein-



Das Angebot Mittagstisch wird geschätzt und demnach weitergeführt.

AZ-ARCHIV

baren von Familie, Arbeit und Ausbildung erleichtern aber auch die gesellschaftliche und die sprachliche Integration und Chancengerechtigkeit der Kinder verbessern.

Repräsentative Umfrage

Dass bei den Eggenwiler Eltern tatsächlich der Bedarf nach verschiedenen Betreuungsangeboten vorhanden ist, hat

eine Umfrage gezeigt. 74 Eltern und Erziehungsberechtigten von insgesamt 117 in Eggenwil wohnhaften Kindern bis zum zwölften Lebensjahr haben einen Fragebogen erhalten. 51 davon sind ausgefüllt wieder zurückgekommen – 49 von Ehepaaren und zwei von allein-erziehenden Müttern. Ein hoher Rücklauf, der die Umfrage insgesamt repräsentativ werden lässt.

15 der 33 Eltern mit Kindergarten- und Primarschulkindern haben in der Umfrage ihren Bedarf nach schulergänzender Betreuung geäussert. Sechs Eltern waren gegen eine Nutzung der Angebote in einem Nachbardorf. Von insgesamt 30 Beantwortungen der Frage nach familienergänzenden Betreuung wurde 13-mal eine Ganztagesbetreuung und 6-mal eine Halbtagesbetreuung gewünscht. 18 von 30 Eltern hätten gerne eine Kindertagesstätte.

Aufgabenhilfe geht weiter

Der Umfrage konnte ebenfalls entnommen werden, dass das derzeitige Angebot Mittagstisch geschätzt wird. Deshalb wird dieses Angebot, die Randstundenbetreuung und die Aufgabenhilfe beibehalten. Weiter klären Gemeinderat und Schulpflege die Möglichkeit einer Ganztagesbetreuung an zwei Wochentagen ab. Weitergehende schul- und familienergänzende Angebote sind wegen der zu geringen Nachfrage im Verhältnis zu den Kosten, nicht vorgesehen. Dafür werden Betreuungsgutschriften ausgegeben.

Die Kosten des freiwilligen Angebots werden von den Erziehungsberechtigten kostendeckend selber getragen. Die Wohngemeinde beteiligt sich, je nach wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit der Eltern, im Rahmen des Elternbeitragsreglements. Dieses wird mit dem Kinderbetreuungsreglement am 15. Juni der Gemeindeversammlung vorgelegt.

Nachrichten

Bettgarnituren für Asylbewerber gesucht

BUTTWIL Der Gemeinde Buttwil ist eine fünfköpfige Familie aus Syrien zugewiesen. Die Familie ist seit 2015 in der Schweiz und lebte bis anhin in einer kantonalen Unterkunft. Für die Einrichtung der Wohnung für die am 7. März erwartete syrische Familie, werden noch 5 Duvets 160×210 cm und 4 Kissen 65×100 cm benötigt. Die Gemeindeverwaltung nimmt entsprechende Meldungen gerne entgegen 056 675 10 70. (AZ)

Orientierungslauf mit Gratisstart für Familien

NIEDERWIL Am Sonntag, 11. März, organisiert bussola ok in Niederwil einen regionalen Orientierungslauf. Es werden 200 bis 300 OL-begeisterte Läuferinnen und Läufer erwartet. Das Wettkampfbüro befindet sich in der Schulanlage Niederwil. Anmeldungen werden am Lauftag von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr entgegengenommen. Es gibt Bahnen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und für jede Alterskategorie. Eingeladen sind vor allem Familien. Sie erhalten einen Gratisstart. Gutscheine liegen in der McDonald's-Filiale in Bremgarten auf. Nach dem Wettkampf können sich die Teilnehmer mit Pasta, Würsten oder Kuchen stärken. Mehr Informationen unter www.bussola-ok.ch. (AZ)